

Interreligiöse Dialogkompetenz M.A.

Dreijähriger
Weiterbildungsmaster

Erzbistum
Köln



4. Durchgang
ab SoSe 2024

Interreligiöse Dialogkompetenz



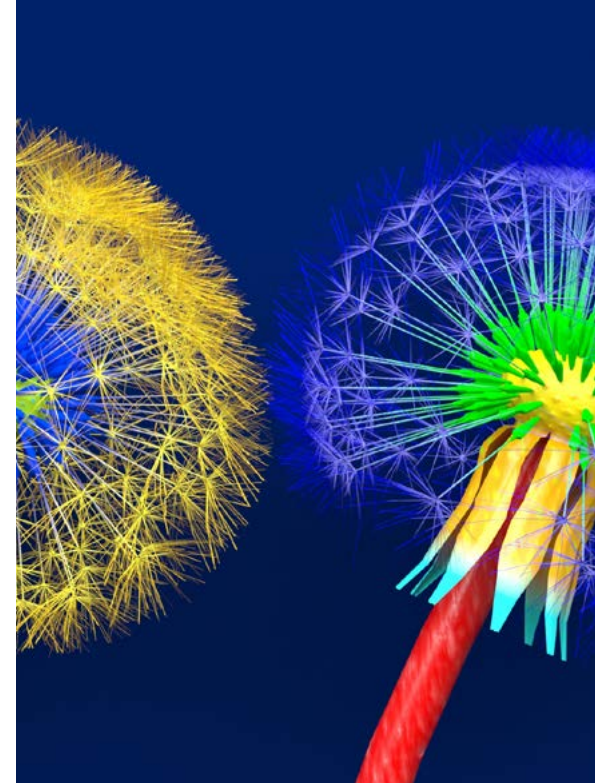
Bildungseinrichtungen, Träger Sozialer Arbeit, Seelsorgeanbieter, aber auch Institutionen der öffentlichen Verwaltung, des Gesundheitswesens und der Wirtschaft stehen vor der Herausforderung, ihre Angebote in Deutschland immer häufiger auch Menschen anderer Religionen oder Kulturen zu öffnen.

Der berufsbegleitende Masterstudiengang „Interreligiöse Dialogkompetenz“ vermittelt Kenntnisse und Fähigkeiten, die nötig sind, religiöse und kulturelle Vielfalt zu verstehen und zu gestalten.

Inhalte des Studiums

Das Studium vermittelt vor dem Hintergrund der christlichen Theologie ein fundiertes Wissen über die Weltreligionen (Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus), aber auch über atheistische, agnostische oder humanistische Sichtweisen. Dabei geht es nicht nur um die Wesensmerkmale der unterschiedlichen Religionen, sondern auch um Differenzierungsprozesse der Religionen in Geschichte und Gegenwart. Religionspsychologie gehört dabei ebenso zum Lehrplan wie das Thema Fundamentalismus. Aus Sicht unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen erwerben die Studierenden Wissen über das Zusammenleben von Menschen verschiedener Religionen und Kulturen.

Die Studierenden entwickeln in Theorie sowie Praxis- und Forschungsprojekten Fähigkeiten, Probleme des Zusammenlebens zu lösen. Neben Wissen erwerben sie Haltungskompetenzen (wie Respekt, Empathie oder Streitkompetenz) sowie Handlungskompetenzen (wie Managementfähigkeiten oder Moderationskompetenz).



Studieninhalte kurz gefasst

- theologische und religionswissenschaftliche Grundlagen
- sozial- und politikwissenschaftliche Vertiefungen
- Kompetenzen interreligiöser Arbeit
- Praxis interreligiöser Arbeit
- Konzeptentwicklung und Praxisforschung interreligiöser Dialogarbeit
- Durchführung eines Projektes der Konzeptentwicklung bzw. Praxisforschung
- frei zu wählende Vertiefungsseminare
- Masterthesis





Struktur des Studiums

Das Studium ist berufsbegleitend angelegt: Die Seminare finden als Blockwochen (montags bis freitags) und Blocktage (freitags und samstags) statt. Es umfasst insgesamt 59 Studientage mit je neun Unterrichtsstunden. Als Lehr- und Lernformen sind Vorlesungen und Seminare vorgesehen, Exkursionen zu Einrichtungen unterschiedlicher religiöser und interreligiöser Bildung, Seelsorge und Sozialer Arbeit, Übungen zur professionellen Selbstreflexion und zur Stärkung eigener Kompetenzen sowie die Durchführung eines Praxis- bzw. Forschungsprojektes.

Berufliche Perspektiven

Einrichtungen in kirchlicher, kommunaler oder freier Trägerschaft sind angesichts einer zunehmenden religiösen Pluralität darauf angewiesen, dass ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über interreligiöse und interkulturelle Kompetenzen verfügen. Das gilt zum Beispiel für Tätigkeiten in der Sozialen Arbeit, in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, in Beratungsstellen, für Integrationsbeauftragte von Städten und Gemeinden, für Mitarbeiter in Wirtschaftsunternehmen, aber vor allem auch für Mitarbeitende in den Bereichen Bildung, Erziehung und Seelsorge. Der Studiengang „Interreligiöse Dialogkompetenz“ befähigt die Absolventinnen und Absolventen, verantwortliche Tätigkeiten in Berufsfeldern zu übernehmen, die von religiöser und kultureller Vielfalt geprägt sind. Dazu gehört das wissenschaftliche Arbeiten ebenso wie Management- und Führungsaufgaben.



Zielgruppe

Der Studiengang richtet sich insbesondere an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Institutionen der Sozialen Arbeit, der Bildung und der Seelsorge, die eine Qualifizierung im Bereich der interreligiösen Kompetenz anstreben.

Zur Zielgruppe gehören auch Interessierte aus den Bereichen der öffentlichen Verwaltung, des Gesundheitswesens und der Wirtschaft. Es sind Menschen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen willkommen.

Zulassungs- voraussetzungen

Voraussetzung für das Studium ist der erfolgreiche Abschluss eines berufsqualifizierenden Hochschulstudiums (Bachelor, Diplom oder Magister) vorrangig in einem Fach der Human-, Sozial- oder Geisteswissenschaften sowie eine mindestens einjährige einschlägige Berufserfahrung.

Darüber hinaus wird in einem Auswahlgespräch die persönliche Eignung für den interreligiösen Dialog geklärt.

Bewerbung

Der Studiengang wird alle drei Jahre angeboten. Der nächste Durchgang wird im Sommersemester 2024 beginnen.

Bis 15. Januar 2024 per E-Mail an thomas.lemmen@erzbistum-koeln.de

Lebenslauf, formloses Motivationsschreiben, Bescheinigung eines Arbeitgebers über die geforderte Berufserfahrung, beglaubigte Kopie des Hochschulabschlusszeugnisses, beglaubigte Kopie der Hochschulzugangsberechtigung.

Kosten

Die Kosten für das gesamte Studium betragen 5.900 Euro. Unterkunft und Verpflegung sind darin nicht enthalten. Ratenzahlungen sind möglich.

Ansprechpartner/ weitere Informationen

Studiengangsleiter: Prof. Dr. Thomas Lemmen

Erzbistum Köln,
Fachbereich Dialog der Konfessionen, Religionen & Weltanschauungen

Marzellenstraße 32, 50668 Köln
Telefon 02 21/16 42-72 02
E-Mail thomas.lemmen@erzbistum-koeln.de

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:

www.interreligioeser-master.de

Träger/Kooperationspartner

Der Studiengang wird vom Erzbistum Köln durchgeführt.

Die Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen trägt die akademische Verantwortung und verleiht den Master.

katho
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
Catholic University of Applied Sciences



Diözesan-
Caritasverband für das
Erzbistum Köln e. V.

Lehrende sind Professor/innen und Dozent/innen der katho NRW, des Erzbistums Köln, des Diözesan-Caritasverbands für das Erzbistum Köln sowie anderer Institutionen.

Die Lehrveranstaltungen finden in der Regel in Räumlichkeiten der Kölner Abteilung der katho NRW und des Erzbistums Köln statt.